

Israel-Palästina auf der Bühne

Theater Tuchlaube Aarau, 21. – 27. Januar 2011

Ist es möglich im angespannten Themenkomplex Israel-Palästina eine Wahrheit jenseits von Gut und Böse zu finden? Welches Recht haben wir als Aussenstehende, sie zu suchen? Und wo liegt eigentlich die Grenze zwischen Fiktion, Realität und Voyeurismus?

Das Theater Tuchlaube bringt Israel-Palästina auf die Bühne. Zwei Theaterproduktionen beschäftigen sich auf sehr unterschiedliche Weise mit einem der grossen Konflikte unserer Zeit.

Theater Tuchlaube Aarau

Metzgergasse 18, 5000 Aarau

Tickets: www.tuchlaube.ch, 062 834 10 34

CHECKPOINT

Israel-Palästina in unseren Köpfen

Juni 2010: Zwei junge Leute von hier unterwegs in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten. Sie wohnen bei Menschen, die dort zu Hause sind, ziehen mit ihnen um die Häuser - auf beiden Seiten der Mauer. Immer mit dabei: Tagebuch und Videokamera. Was die beiden gehört und gesehen haben, lässt sie nicht mehr los ...

Auf Basis der Erlebnisse und Eindrücke dieser Reise entstand ein Dokutheater über einen der grossen Konflikte unserer Zeit und über den Wert des Scheiterns.

Im Anschluss an die Aufführungen: Nahost-Bar mit regionalem Fingerfood und Einmischungen von Nationalrat Geri Müller, TV-Korrespondent André Marty sowie Palästinensern und Israeli in der Schweiz.

Fr 21. Jan. 20:15 | Sa 22. Jan. 20:15

Mit: Elisabeth Rolli, Hagar Admoni-Schipper, Marion Lindt, Yves Wüthrich | Regie: Julian M. Grünthal

YALLA!

Eine Jugendproduktion nach "Romeo und Julia auf dem Dorfe"

In «Yalla!», was auf arabisch « los geht's!» heisst, wird Schweizer Literaturgeschichte von arabischen und jüdischen Israeli auf Parallelgeschichten hin untersucht. Zehn jugendlichen Israeli im Alter von 13 bis 16 Jahren dient Gottfried Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe» als Vorlage, um mit der schweiz-israelischen Regisseurin Dalit Bloch ihr Stück zu entwickeln. Sie erzählen die Geschichten ihrer Grosseltern und Eltern, von Begegnungen, Freundschaften und Verfeindungen – und sie erzählen eine Liebesgeschichte: Die Geschichte zweier Liebender, die auf Grund ihrer Religion und der Volkszugehörigkeit nicht zusammenkommen dürfen.

Die Produktion wurde in Zusammenarbeit mit dem arab-hebrew-theater in Jaffa produziert. Im Anschluss an die Aufführungen findet jeweils ein Publikumsgespräch mit der Regisseurin und den SpielerInnen statt.

Mi 26. Jan. 20:15 | Do 27. Jan. 20:15

Mit: Noy Maximov, Lian Tal, Omri Zekel, Dolev Toledano, Khulud Abu Lasan, Manar Tourk, Mahmoud Ablassi, Tamer Abou Shamis, Laila Toukhy, Fady Abou Shamis | Regie: Dalit Bloch